

NIEDERSCHRIFT
über die
öffentliche Sitzung des
Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses
vom Dienstag, den 27. Oktober 2009

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführerin: Frau Pfleger

Anwesend waren die stellvertretenden Bürgermeister Ried und Riedl, die Stadträtinnen Bachmeier, Gruber, Rauscher, Warg-Portenlänger und Will sowie die Stadträte Schechner (für Stadtrat Brilmayer), Schedo und Zwingler

Entschuldigt fehlte Stadtrat F. Brilmayer.

Frau Pfleger und Herr Hölzer nahmen beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Es wurden keine Bürgeranfragen vorgetragen.

TOP 1

Kinderkrippen;
Beitragsgestaltung
Antrag der CSU-Fraktion vom 20.01.2009
öffentlich

Über den Antrag der CSU-Fraktion wurde in den Sitzungen des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom 03.02.09 und am 30.04.09 beraten. Dabei wurde die Verwaltung beauftragt Zug um Zug alternative Beitragsmodelle für die verschiedenen Betreuungsarten zu entwickeln.

Zunächst wurden nun verschiedene Beitragsmodelle (s. Anlage 1) für die Krippenbetreuung erarbeitet, dem Ausschuss vorgestellt und im Detail erläutert. Dabei wurde auch die unterschiedliche Auswirkung der einzelnen Modelle auf den Kostenanteil (gesetzlich und vertraglich) dargestellt.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass die Stadt über die Beitragsgestaltung der Betreuungseinrichtungen nicht alleine entscheiden könne, sondern nur ein vertragliches Mitspracherecht habe, so dass der Ausschuss die Verwaltung ggf. mit Verhandlungen über eine Beitragsveränderung nach einem oder mehreren von ihm bevorzugten Modell beauftragen müsse.

Nach einer kurzen Diskussion war sich der Ausschuss einig, dass eine konkrete Entscheidung über eine evtl. Anregung von Beitragsveränderungen erst nach Vorliegen der verschiedenen Modelle für alle Betreuungsarten getroffen werden soll.

Betont wurde, dass der in der Sitzung vom 30.04.09 vorgeschlagene Sozialfonds, aus dem bedürftige Familien, die keine gesetzliche Jugendhilfe erhalten, unterstützt werden können, als Alternative zu einer sozialen Beitragsstaffelung, eingerichtet werden soll.

TOP 2

Kinderbetreuungseinrichtungen;
Bericht zur aktuellen Belegungssituation

öffentlich

Die Ebersberger Kinderbetreuungseinrichtungen sind mit Beginn des laufenden Kita-Jahres 2009/2010 voll belegt.

Anhand einer detaillierten Aufstellung (s. Anlage 2) wurde der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss über die konkrete Situation in den einzelnen Einrichtungen unterrichtet.

Es wurde darauf hingewiesen, dass im Bereich der Kindergartenbetreuung (3 Jahre bis Schulalter) der angemeldete Bedarf heuer von ca. 91 % im Vorjahr auf ca. 82% gesunken ist. Dies ist vermutlich auf die vermehrte – durch die Verschiebung des Einschulungstermin an das Ende des Kalenderjahres mögliche - Einschulung von Kindern, die das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zurückzuführen

Der im Bereich der Krippenbetreuung (0 – 3 Jahre) angemeldete Bedarf blieb im Vergleich zum Vorjahr beinahe unverändert.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.

TOP 3

Gedenk- und Ruhestätte für Sternenkinder

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer informierte den Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss über die Idee, eine Gedenk- und Ruhestätte für Eltern, die ihr Kind durch Fehl-, Früh- oder Totgeburt oder kurz nach der Geburt verloren haben, zu schaffen. Vertreter der Kreisklinik und der örtlichen Pfarrgemeinden haben sich diesbezüglich an die Stadt gewandt.

Als angemessener Platz würde sich hierfür der Bereich hinter dem Eingang am Neuen Friedhof anbieten. Die Stätte sollte so ausgestattet sein, dass den Trauernden Sitzmöglichkeiten zur Verfügung stehen und auch kleine rituelle Handlungen, z. B. das Aufstellen von Kerzen, das Ablegen von Blumen und kleinen Gegenständen, möglich sind.

Ob an einer solchen Stätte auch Bestattungen möglich sind, muss aus rechtlicher Sicht noch geklärt werden.

Der Ausschuss war sich in der positiven Beurteilung dieses Vorschlages einig. Damit könnte ein schon lange bestehender Wunsch und Bedarf betroffener Eltern erfüllt werden. Die Gestaltung des Ortes müsse jedoch gut durchdacht werden; der als mögliches Gestaltungselement genannte Findling erscheint zu grob für den sensiblen Zweck der Stätte. Hier sollten Alternativen gesucht werden.

TOP 4Sauberkeit an den Wertstoffinseln

öffentlich

Die Wertstoffinseln der Stadt – insbesondere die in exponierter Lage – befinden sich häufig trotz regelmäßiger Abfuhr der Container und zusätzlicher Reinigungsarbeiten durch die Stadt in einem unsauberen, äußerst unansehnlichen Zustand. Dies ist vor allem auf eine unbefriedigende Handhabung der Müllentsorgung durch Bürger, die sich nicht an die Regeln auf den Wertstoffinseln halten, zurückzuführen. Darüber hinaus entstehen durch die Missachtung der vorgeschriebenen Mülltrennung durch Einzelne hohe Kosten für die notwendige Müllsortierung, die von allen Gebührendzahlern getragen werden müssen.

Um diesem Fehlverhalten entgegenzuwirken wird in verschiedenen Gemeinden mit Erfolg eine sporadische, stundenweise Überwachung der Wertstoffinseln durchgeführt. Abwechselnd werden die am meisten betroffenen Inseln durch 2 Mitarbeiter der beauftragten Firma beobachtet; die vermutlichen Müllsünder werden mit einer Videokamera gefilmt. Anschließend wird der entsorgte Müll kontrolliert und dokumentiert. Verstöße können dann entsprechend der Abfallwirtschaftssatzung geahndet werden. Auch dieses Bußgeldverfahren kann von der beauftragten Firma durchgeführt werden. Die entstehenden Kosten werden – ähnlich wie bei der kommunalen Verkehrsüberwachung – durch die verhängten Bußgelder ausgeglichen.

Nach den Erfahrungen der Gemeinden bewirkt das Verfahren eine Abschreckung der Müllsünder und damit eine deutliche Verbesserung der Standortbedingungen.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde die unbefriedigende Situation an den Wertstoffinseln der Stadt bestätigt. Die Ausschussmitglieder sprachen sich grundsätzlich für die Durchführung eines zeitlich begrenzten Versuches aus; wenn möglich solle auch eine Überwachung in der Nacht stattfinden. Nach Rücksprache in den Stadtratsfraktionen soll in der Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss am 01.12.09 über die Durchführung der Überwachung entschieden werden.

TOP 5

Waldkindergarten Ebersberg;

a) Antrag auf Bedarfsanerkennung

b) Antrag auf Übernahme der Investitionskosten

öffentlich

a) Antrag auf Bedarfsanerkennung

Der Verein Waldkindergarten Ebersberg e.V. plant für März 2010 den Start des Waldkindergartens. Die Einrichtung soll an jedem Werktag von 08.00 – 14.00 Uhr geöffnet sein. Der Elternbeitrag beträgt für die Buchungszeit „4-5 Stunden“ 110 € und für „5-6 Stunden“ 120 €.

Der Verein beantragt die Anerkennung von 15 Betreuungsplätzen als bedarfsnotwendig. Durch bereits vorliegende Anmeldungen von Ebersberger Kindern ist der Bedarf von 10 Plätzen nachgewiesen. Dem Wunsch der Eltern ihre Kinder in dieser speziellen Kindergartenform betreuen zu lassen, ist im Sinne des BayKiBiG, das den Elternwillen allem voran stellt, durch die Bedarfsanerkennung Rechnung zu tragen. Mit der Inbetriebnahme der Einrichtung sind weitere Interessenten zu erwarten; deshalb ist die vorsorgliche Bedarfsanerkennung der weiteren 5 Plätze zu empfehlen.

Mit der Bedarfsanerkennung entsteht die Pflicht der Stadt zur Zahlung der gesetzlichen Förderbeträge nach dem BayKiBiG, sofern Ebersberger Kinder auf diesen Plätzen betreut werden. Gleichzeitig entsteht damit die Verpflichtung zur Beteiligung mit 2/3 an den notwendigen Investitionskosten. Die Bedarfsanerkennung soll nur unter der Voraussetzung der Erteilung der Betriebserlaubnis, die bereits bei der Kindertagesstättenaufsicht beantragt wurde, erfolgen.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, im Waldkindergarten des Vereins Waldkindergarten Ebersberg e. V., der seinen Betrieb im März 2010 aufnimmt, 15 Plätze als bedarfsnotwendig anzuerkennen, sofern die Einrichtung die Betriebserlaubnis der Kindertagesstättenaufsicht erteilt wird.

b) Antrag auf Übernahme der Investitionskosten

Als Standort für den Waldkindergarten soll auf dem städtischen Waldgrundstück westlich des Waldsportparkes ein spezieller Bauwagen – Sonderanfertigung für Waldkindergärten – aufgestellt werden. Für die Anschaffung des Wagens, die Vorbereitung des Aufstellplatzes und die Erstausrüstung entstehen dem Verein Kosten in Höhe von 26.680 €.

Der Verein beantragt die Übernahme der gesamten Kosten (über den gesetzlich vorgesehenen 2/3-Anteil hinaus). Der entsprechende Zuschuss könnte für die Anschaffung des Wagens, und seine bestimmungsgemäße Nutzung für mindestens 10 Jahre zweckgebunden werden; im Falle einer früheren Veräußerung oder anderweitigen Verwendung des Wagens müsste dann pro Jahr vor Ablauf der Bindefrist 1/10 des ausgereichten Zuschusses an die Stadt zurückbezahlt werden.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, dem Verein Waldkindergarten e.V. einen Zuschuss in Höhe von 26.680 € zur Anschaffung, Aufstellung und Ausstattung des Bauwagens mit der Maßgabe der vorgeschlagenen Zweckbindung und Rückzahlungsverpflichtung zu gewähren.

TOP 6

Strategie- und Umsetzungsprogramm zur Unabhängigkeit von fossilen und endlichen Energieträgern bis 2030;

Begleitung durch einen Energiekoordinator

Antrag der Fraktion der Grünen vom 15.09.2009

öffentlich

Mit Schreiben vom 15.09.09 beantragt die Fraktion der GRÜNEN die Beschäftigung eines Energiekoordinators zur Unterstützung des städtischen Strategie- und Umsetzungsprogramms „Unabhängigkeit von fossilen und endlichen Energieträgern bis 2030“. Ziel ist die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für Ebersberg. Der Antrag war der Sitzungsladung als Anlage beigefügt.

Bürgermeister Brilmayer wies daraufhin, dass die Erstellung eines Konzeptes durch externe Berater erhebliche Kosten verursache und zudem Arbeitskraft der Stadtverwaltung binde. Beides könne sinnvoller in konkrete Schritte zur Erreichung des gesteckten Zieles investiert werden. Schon jetzt würden zahlreiche Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt; allerdings geschieht dies momentan ohne koordinierenden Gesamtplan. Es wäre deshalb sicher sinnvoll, den Weg zum anvisierten Ziel zu skizzieren. Dies könnte durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Stadtratsfraktionen, Vertretern der örtlichen Agenda-Gruppen und ehrenamtlichen Fachkräften (z.B. Hr. Mayerl) und einem/einer Ansprechpartner/in der

Stadtverwaltung unter Einbindung des Energieberaters des Landkreises – Hr. Adler – geschehen.

Die Fraktion der GRÜNEN stimmte einer langsamen Annäherung an das Antragsziel in der vorgeschlagenen Form zu. Es wurde jedoch betont, dass langfristig grundsätzlich ein Koordinator, der den Prozess vorantreiben kann, notwendig sei. Sie gab zu bedenken, dass durch einen solchen Einsatz auch Kosteneinsparungen für die Stadt erreicht werden könnten.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss erklärte sich mit der beschriebenen Vorgehensweise einverstanden.

TOP 7

Kinder, Jugend und Familie;
Informationen aus dem Fachbereich

öffentlich

a) Kindertheatertage

Vom 14. bis 18. November finden die Kindertheatertage der Stadt Ebersberg, organisiert von Herrn Hölzer, statt.

b) Klostersee; Ufergestaltung

Im Anschluss an Gespräche mit Jugendreferenten im Sommer 2009 zur Gestaltung des Klosterseeufers sollten weitere Gespräche mit den Jugendlichen stattfinden. Die bisher umgesetzten Anregungen wurden gut angenommen.

Der Ausschuss war sich einig, dass die Gespräche fortgesetzt werden sollen.

c) Eröffnung der Kinderkrippe in der Floßmannschule

Die neue Krippe des Kinderland e.V. hat pünktlich am 01.09.09 ihren Betrieb in den Übergangsräumen in der Schule an der Floßmannstraße aufgenommen; sie ist derzeit noch nicht voll belegt. Einige Gastkinder aus Nachbargemeinden werden dort betreut.

d) Offene Ganztagschule

Die Offene Ganztagschule, deren Trägerschaft seit diesem Schuljahr der Staat übernommen hat, ist zum Schuljahresbeginn nach Genehmigung der beantragten Gruppe gestartet. Die Stadt übernimmt als Kooperationspartner der für die Organisation zuständigen Schulleitung den Betrieb der Einrichtung.

Die Betreuung findet wöchentlich von Montag bis Donnerstag in der Schule an der Baldestraße statt; derzeit werden 27 Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 bis 9 betreut.

Für die Nutzung der Einrichtung entstehen den Eltern keine Kosten, sie tragen lediglich die Selbstkosten für die Mittagsverpflegung. Das Mittagessen wird von der Küche des Kinderland e.V. geliefert. 6 Schüler nehmen derzeit das Förderangebot für bedürftige Schüler wahr, aus dem Staat und Stadt jeweils 200 € pro Kind und Jahr zuschießen.

e) Jugendsozialarbeit an Schulen

Der Antrag auf Genehmigung einer Stelle für Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Ebersberg für das Schuljahr 2010/11 wurde fristgerecht gestellt; bisher liegt noch keine Reaktion vor.

Das Konzept - in Zusammenarbeit von Schulleitung, KiJuFa und LRA erstellt - wurde an die Ausschussmitglieder verteilt.

Es wurde darauf hingewiesen, dass – überbrückend bis zur Genehmigung der Stelle - durch Fachkräfte der Stadt im laufenden Schuljahr Bewerbungs-, Konflikt- (3./4. Kl.) und Sozialkompetenztraining (5./6. Kl) durchgeführt wird.

f) Aufsuchende Jugendarbeit

Zum 15.07.09 konnte die Stelle der Aufsuchenden Jugendarbeit (19,5 Std/Wo., befristet bis 31.12.2010) mit Herrn Stefan Kern wieder besetzt werden. Herr Kern führt das entwickelte Konzept fort; Schwerpunkt seiner Arbeit ist der Kontakt zu Jugendlichen an ihren Treffpunkten (Bahnhof, Altstadtpassage, Klostersee, Skatepark). Geplant ist die Entwicklung von Angeboten für die unterschiedlichen Cliques.

g) Einrichtung von „Mittelschulen“

Bürgermeister Brilmayer berichtete über die geplante Errichtung von „Mittelschulen“; sie bieten im Hauptschulbereich einen mittleren Schulabschluss und u. A. eine gebundene Ganztagschule. Dieses Angebot kann nur bei entsprechenden Schülerzahlen (Zweizügigkeit muss gewährleistet sein) aufrechterhalten werden; deshalb ist ein Zusammenschluss von Hauptschulen sinnvoll. Derzeit finden erste Gespräche zur Sondierung eines möglichen Schulverbundes mit Grafing und evtl. Kirchseeon statt.

TOP 8

Verschiedenes

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

TOP 9

Wünsche und Anfragen

öffentlich

- a) Stadträtin Warg-Portenlänger wies darauf hin, dass in den Agenda-Gruppen Erstaunen über das im Detail schlechte Abschneiden der Stadt beim Wettbewerb „Klimaschutzkommune“ herrsche. Sie bat die Agenda-Gruppen über die Hintergründe und Grundlagen der Wettbewerbsergebnisse zu informieren.
- b) Stadtrat Schechner wies darauf hin, dass die schon vor langer Zeit zugesagte Einhausung der Wertstoffinsel Oberndorf bisher noch nicht ausgeführt sei, und erkundigte sich, wann dies geschehen solle.
Bürgermeister Brilmayer sagte zu, den Sachstand zu prüfen.

- c) Stadträtin Gruber erkundigte sich nach den für die Klassenzimmer geplanten Schallisolierungsmaßnahmen.
Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass inzwischen 3 Klassenzimmer und die Räume der Schülerbetreuung mit verschiedenen Schallisolierungssystemen ausgestattet seien, die von den Nutzern der Räume positiv beurteilt würden.
- d) Stadträtin Will erkundigte sich nach den Öffnungszeiten für die Eintragung zum Volksbegehren Nichtraucherschutz.

Anmerkung der Verwaltung:

Die für Ebersberg festgelegten Eintragungszeiten für das Volksbegehren Nichtraucherschutz:

<i>Montag bis Mittwoch jeweils</i>	<i>08.00 Uhr bis 13.00 Uhr u. 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr</i>
<i>Donnerstag jeweils</i>	<i>08.00 Uhr bis 13.00 Uhr u. 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr</i>
<i>Freitag jeweils</i>	<i>08.00 Uhr bis 13.00 Uhr</i>
<i>Samstag, 28.11.09</i>	<i>09.00 Uhr bis 12.00 Uhr</i>

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 21.25 Uhr

Brilmayer
Sitzungsleiter

Pfleger
Schriftführerin

